

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung **des Ortsbeirats Oberwinter** der Stadt Remagen vom 28.10.2020

Einladung: Schreiben vom 09.10.2020
Tagungsort: Dorfgemeinschaftshaus Bandorf, Einsfeldweg 11
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 21:00 Uhr

Anwesend:

Ortsvorsteher

Angela Linden-Berresheim

Schriftführer/in

Peter Günther

Ortsbeiratsmitglieder

Dr. Stefan Fischer
Elke Gilles
Sabine Glaser
Winfried Glaser
Dr. Martin Holl
Rita Höppner
Jens Huhn
Andreas Köpping
Jörg Loosen
Thomas Nuhn
Niclas Schell
Jürgen Walbröl

Entschuldigt fehlen:

Beigeordnete/r

Rainer Doemen

Es sind 17 Bürgerinnen und Bürger sowie das Stadtratsmitglied Antonio Lopez, zugleich Vorsitzender des TuS Oberwinter anwesend. Als Referenten sind ferner Frau Dorothe Weber und Herr Reiner Gasper vom Ingenieurbüro Becker zugegen.

Ortsvorsteherin Angela Linden-Berresheim eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Mitglieder des Ortsbeirates, Bürger und Gäste. Sie stellt die ordnungsgemäße und rechtzeitige Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragt Sabine Glaser, die Tagesordnung um einen zusätzlichen Tagesordnungspunkt „Bericht zum Bebauungsplan 33.09 Kindergarten am Lohweg“ zu erweitern, in dem darüber erläutert wird, warum dem Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss in seiner gestrigen Sitzung zum Aufstellungsverfahren des Bebauungsplans eine neue, dem Ortsbeirat nicht bekannte Planalternative vorgelegt und von der Verwaltung gegen den Beschluss des Ortsbeirates als Vorzugsvariante empfohlen wurde.

Nach kurzer Aussprache lehnt der Ortsbeirat die Ergänzung der Tagesordnung bei 5 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen ab.

Der Ortsbeirat beschließt sodann folgende

Behandelte Tagesordnungspunkte:

- 1 Niederschrift über die 6. öffentliche Sitzung vom 26.08.2020, Korrektur
- 2 Bekanntgabe der Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Sitzung vom 26.08.2020
- 3 Hochwasser- und Starkregenschutz am Bandorfer Bach; Vorstellung des aktuellen Planungsstandes
- 4 Walter-Assenmacher-Stadion; Vorstellung der Planung zum Bau eines Jugendplatzes durch den Vorsitzenden des TuS Oberwinter
- 5 Einwohnerfragestunde
- 6 Haushalt 2021; Stellungnahme des Ortsbeirates Oberwinter zum Verwaltungsentwurf; Beratung und Beschluss
- 7 Friedhof Oberwinter; Standort für neue Stelen, Beratung und Beschluss
- 8 Versetzen von Mülleimern und Hundekotbeutelspender an die Standorte Sportplatz Bandorf sowie in Verlängerung des Einsfeldweges am Waldrand; Beratung und Beschluss
- 9 Änderung der Schaltung an der Fußgängerampel Hafen Oberwinter; Beratung und Beschluss
- 10 Mitteilungen

7. ÖFFENTLICHE SITZUNG

Zu Punkt 1 – Niederschrift über die 6. öffentliche Sitzung vom 26.08.2020, Korrektur –

In der letzten Sitzung hatte sich die neue Leiterin der Grundschule Oberwinter, Frau Karls, vorgestellt. In der Niederschrift ist vermerkt: *"Nachteilig wirkt sich dabei aus, dass die Oberwinterer Grundschule keine Ganztagschule ist. Die vom Land dafür zusätzlich bereitgestellten finanziellen und personellen Mittel können deswegen nicht angefordert werden."*

Hierzu hat Frau Karls folgende Anmerkung und bittet um entsprechende Anpassung der Niederschrift:

„Hier könnte der Eindruck entstehen, dass Ganztagschulen deutlich besser personell aufgestellt sind. Diese kommen allerdings aktuell auch an personelle Grenzen, da auch sie kein zusätzliches Budget bzw. Personal zur Verfügung gestellt bekommen. Die Frage zielte ja auf Absolventen eines Freiwilligen Sozialen Jahres ab und darauf war meine Antwort bezogen, dass diese nur Ganztagschulen zur Verfügung stehen. Dies zu Zeiten von Corona allerdings im gleichen Maße, wie sonst auch.“
Der Ortsbeirat stimmt der Änderung ohne weitere Aussprache einstimmig zu.

Zu Punkt 2 – Bekanntgabe der Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Sitzung vom 26.08.2020 –

Der Ortsbeirat stimmt dem Antrag auf Ankauf einer städtischen Fläche im Drachenfelsweg einstimmig zu.

Zu Punkt 3 – Hochwasser- und Starkregenschutz am Bandorfer Bach; Vorstellung des aktuellen Planungsstandes –

Zu diesem Punkt begrüßt die Vorsitzende Frau Dorothe Weber und Herrn Reiner Gasper vom Ingenieurbüro Becker, die in einem Sachvortrag den bisherigen Stand der von der Stadt beauftragten Planung der Schutzmaßnahme vorstellen (Anlage 1).

In der anschließenden Erörterung mit dem Ortsbeirat erklären Frau Weber und Herr Gasper ergänzend, dass mit dieser Hochwasserschutzmaßnahme ohne aufwändige Bauarbeiten ein Stauvolumen von ca. 1.000 m³ geschaffen wird. Abgesehen von den

während der Bauzeit entstehenden Beeinträchtigungen, die mit Abschluss der Arbeiten wiederhergestellt werden, müssen lediglich im engeren Baubereich einzelne Gehölze beseitigt werden; der weitaus größte Teil der Fläche bleibt unverändert. Abgesehen von randlich entstehenden Plattformen ist nach derzeitiger Kenntnis eine Einzäunung der Rückhaltefläche nicht erforderlich, da es nur zeitweise zu einer vorübergehenden Aufstauung kommen wird. Welche der beiden dargestellten Varianten letztlich umgesetzt werden soll, ist mit der Stadt noch zu klären. Einzelne Mitglieder des Ortsbeirates sprechen sich für eine Umsetzung der Variante 1 aus, da hier der Einlauf direkt am Weg steht und nicht als freistehender Dom erkennbar ist.

Nachdem alle Fragen geklärt sind, bedankt sich Ortsvorsteherin Angela Linden-Berresheim bei den beiden Referenten.
Es ergeht folgender

Beschluss:

Der Ortsbeirat nimmt die vorgestellte Planung zur Kenntnis. Vor einer Entscheidung über die beiden dargestellten Varianten ist der Ortsbeirat nochmals zu beteiligen.

Zu Punkt 4 – Walter-Assemacher-Stadion; Vorstellung der Planung zum Bau eines Jugendplatzes durch den Vorsitzenden des TuS Oberwinter –

Zu diesem Punkt begrüßt Ortsvorsteherin Angela Linden-Berresheim den Vorsitzenden des TuS Oberwinter, Antonio Lopez, und erteilt ihm das Wort.

Zunächst bedankt sich Antonio Lopez bei dem aktuellen wie auch dem vorherigen Ortsbeirat für die Unterstützung des Gremiums beim Neubau der Treppenanlage.

Der TuS, der in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen feiert, wird von ca. 470 zahlenden Mitgliedern getragen. Das geplante Kleinspielfeld soll für die Jugendarbeit (Fußball und Turnen) überwiegend als Trainingsplatz genutzt werden. Im Bereich der Fußballjugend (ca. 130 aktive Kinder) zielt der Verein weniger auf eine Leistungsorientierung der Kinder- und Jugendteams. Wichtiger ist dem Verein vielmehr die Bindung der Kinder an den Ort und die Gemeinschaft. Mit dieser Ausrichtung spricht der Verein viele Kinder und Jugendliche an. Der entstehende Zulauf bedingt eine zunehmende Auslastung der Anlage, die ferner von der 1. Herrenmannschaft (derzeit Bezirksliga, 3x Training, 1x Spiel), der 2. Herrenmannschaft sowie einer Damenmannschaft genutzt wird. Diese zunehmende Auslastung hat bereits 2018 zu einem ersten Förderantrag beim Sportbund Rheinland geführt, um mit einem Zuschuss das bestehende Kleinfeld im Norden des Hauptplatzes so auszubauen, dass darauf auch Jugendspiele (7 gg. 7; bis D-Jugend) stattfinden könnten. Eine schalltechnische Untersuchung hat festgestellt, dass durch den Bau und Betrieb des geplanten Kleinspielfeldes kein unzulässiger Lärm für die umgebende Wohnbebauung entsteht.

Im Anschluss an seinen Vortrag steht Antonio Lopez dem Ortsbeirat für Fragen zur Verfügung. Er nimmt dabei die Anregung auf, das neue Kleinspielfeld zum nördlichen

Feldweg hin mit einer Hecke abzugrenzen, in der heimische Vögel und Kleinlebewesen einen Lebensraum finden könnten. Kontakt mit einer entsprechend interessierten Bürgerin besteht bereits und sie soll in die Planung der für den Bauantrag erforderlich werdenden Fachbeiträge zum Arten- und Naturschutz eingebunden werden. Eine Erweiterung der Flutlichtanlage ist bislang nicht vorgesehen. Dies begründet sich damit, dass der Platz von den Kindermanschaften genutzt werden wird, die üblicherweise am (späten) Nachmittag trainieren. Für eine angemessene Beleuchtung des bestehenden Platzes sind die bisherigen Leuchten zudem ausreichend. Nachdem keine Fragen mehr bestehen bedankt sich die Vorsitzende bei Antonio Lopez für den Vortrag.

Zu Punkt 5 – Einwohnerfragestunde –

Seitens einer Bürgerin werden Fragen zur neuen Variante zum Bebauungsplan 33.09 „Kindergarten am Lohweg“ sowie zu allgemeinen Planungsgrundsätzen gestellt.

Stadtplaner Peter Günther bietet an, diese sehr weitreichenden Themen in einem gesonderten Gespräch mit ihm unmittelbar zu klären, da die Beantwortung und die sich bereits andeutende Diskussion den Rahmen der Einwohnerfragestunde sprengen würde.

Weitere Fragen bestehen bei den Bürgern nicht.

Zu Punkt 6 – Haushalt 2021; Stellungnahme des Ortsbeirates Oberwinter zum Verwaltungsentwurf; Beratung und Beschluss –

Für die Sitzung wurden den Ortsbeiratsmitgliedern Listen übergeben, aus denen sich die Maßnahmen ergeben, die im Haushaltsentwurf 2021 für den Ortsbezirk Oberwinter vorgesehen sind und welche Vorschläge nicht in den Entwurf übernommen wurden.

Aus dem Ortsbeirat wird kritisiert, dass den Listen nicht zu entnehmen ist, aus welchem Grund die Vorschläge übernommen oder abgelehnt wurden. Unklar bleibt, welche Kriterien und Schwerpunkte für die Aufnahme entscheidend waren.

Nach Beratung ergeht sodann der folgende

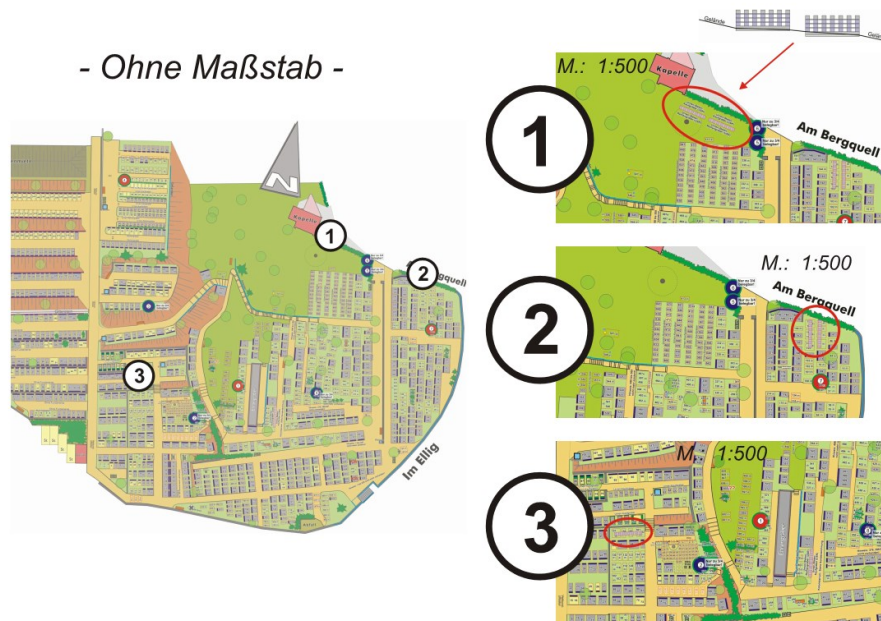
Beschluss:

Der Ortsbeirat nimmt die vorgelegten Listen zustimmend zur Kenntnis mit der Ergänzung, dass für das Verputzen der an den neugestalteten Rathausparkplatz in Oberwinter angrenzenden Gebäudefassaden zusätzliche Mittel aufgenommen werden sollen.

Der Beschluss ergeht einstimmig ohne Enthaltung.

Zu Punkt 7 – Friedhof Oberwinter; Standort für neue Stelen, Beratung und Beschluss –

Das Angebot der Stelenwand für eine Urnenbestattung wird auch auf dem Oberwinterer Friedhof nachgefragt, so dass zusätzliche Plätze geschaffen werden müssen. Hierzu hat die Verwaltung im Vorfeld drei Vorschläge unterbreitet, die zur Diskussion gestellt werden.



Nach Aussprache stellt die Vorsitzende die drei Standorte getrennt zur Abstimmung. Während sich für den Standort auf der Höhe keine Zustimmung findet, stimmen jeweils 6 Ortsbeiratsmitglieder für die Variante 1 (Bau zwischen Hauptweg und Trauerhalle) und Variante 2 (zwischen Hauptweg und Am Friedrichsberg/Im Ellig). Im Rahmen eines noch festzulegenden Ortstermins soll der Standort für die neue Stelenwand geklärt werden.

Beschluss:
vertagt

Zu Punkt 8 – Versetzen von Mülleimern und Hundekotbeutelspender an die Standorte Sportplatz Bandorf sowie in Verlängerung des Einsfeldweges am Waldrand; Beratung und Beschluss –

Ortsvorsteherin Angela Linden-Berresheim nimmt Bezug auf den in der vorhergehenden Sitzung vorgetragenen Vorschlag des Jagdvorstehers Norbert Monschau. In einer ersten Stellungnahme hat die Verwaltung Vorbehalte gegen eine Umsetzung des Vorschlages vorgetragen. Die Mülleimer würden in der freien Landschaft stehen und es wäre – ausgehend von Erfahrungen an anderer Stelle – mit einer zunehmenden Vermüllung des unmittelbaren Umfeldes zu rechnen.

Nach eingehender Diskussion ergeht folgender

Beschluss:

Der Ortsbeirat Oberwinter lehnt das Versetzen von Mülleimern und Hundekotbeutelspendern an die beiden vorgeschlagenen Standorte ab.

Der Antrag wird mit 3 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen und einer Enthaltung abgelehnt.

Zu Punkt 9 – Änderung der Schaltung an der Fußgängerampel Hafen Oberwinter; Beratung und Beschluss –

Die Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN beantragt, die Wartezeiten für die Fußgänger an der Ampelanlage am Hafen Oberwinter zu verkürzen. Dr. Martin Holl erläutert den Antrag seiner Fraktion.

Derzeit müssen Fußgänger ca. 37 Sekunden auf ein grünes Signal warten. Die Wartezeiten an anderen Ampeln sind deutlich kürzer (Rolandseck: ca. 6 Sekunden; Insel Nonnenwerth: ca. 13 Sekunden). Diese lange Wartezeit führt dazu, dass viele Fußgänger die Ampel entweder nicht nutzen und an anderer Stelle die B9 queren oder aber das Rotlicht schlicht ignorieren und sich damit gefährden.

In der Diskussion werden ergänzend Beschwerden vorgetragen, dass die Dauer der Grünphasen insbesondere in Rolandseck gerade für ältere und mobilitätseingeschränkte Bürger nicht ausreichen würde, um die Straße in einem angemessenen Zeitfenster zu queren.

Nach eingehender Aussprache ergeht folgender

Beschluss:

Die Verwaltung soll den Landesbetrieb Mobilität auffordern, die Wartezeiten für Fußgänger zu verkürzen. Zudem möge die Dauer der Grünphasen für Fußgänger an allen Ampelanlagen verlängert werden.

Zu Punkt 10 – Mitteilungen –

Ortsvorsteherin Angela Linden-Berresheim teil mit:

- 10.1 Der in der letzten Sitzung gegebene Hinweis auf regelwidriges Parken in der Pützgasse wird durch die Verwaltung noch im Zuge eines Ortstermins geprüft. Dann soll festgelegt werden, ob und an welcher Stelle ggf. ein Blumenkübel aufgestellt werden soll. Ziel der Maßnahme ist es, die Fahrgassen beidseitig der Oberwinterer Pumpe für den Verkehr nutzbar und offen zu halten.
- 10.2 Die am katholischen Kindergarten angesiedelte Naturgruppe soll im Frühjahr 2021 eingerichtet werden. Der Bauantrag liegt der zuständigen Behörde zur Genehmigung vor.
- 10.3 Die aktuellen Beschränkungen durch die Corona-Pandemie haben zur Folge, dass in diesem Jahr keine St. Martins-Umzüge stattfinden. Die Wecken werden der Grundschule und den Kindergärten in Corona-gerechter Form zur

- Verfügung gestellt. Ortsvorsteherin Angela Linden-Berresheim wird die Mitglieder des Martinsausschusses noch genauer informieren.
- 10.4 Die umgefallenen Bäume auf dem Waldweg hinter der Fa. Kessel wurden zeitnah beseitigt. Jens Huhn bedankt sich für die schnelle Reaktion auf seinen Hinweis.
- 10.5 Auf dem Areal Birgeler-Kopf veranlasst die Verwaltung aus Sicherheitsgründen die Fällung der fünf Pappeln, da diese nicht mehr verkehrssicher sind, sowie einiger kleinerer Bäume. Aus Kostengründen ist beabsichtigt, die Stämme vor Ort zu belassen. Die Kronen werden aufgearbeitet und entfernt bzw. seitlich gelagert, um dort zu zerfallen.
- 10.6 Die vom Ortsbeirat vorgeschlagenen Neupflanzungen werden im Frühjahr 2021 realisiert (Sitzung 01.07.2020).
- 10.7 Der Trinkbrunnen, welcher im Bereich der Sitzgruppe am Pegelhäuschen installiert werden soll, wird im kommenden Jahr realisiert. Ein hierzu notwendiger Antrag auf Wasseranschluss ist bei der EVM gestellt.
- 10.8 Am Volkstrauertag wird es in Oberwinter Corona-bedingt lediglich zu einer stillen Kranzniederlegung mit wenigen ausgewählten Teilnehmern kommen. Für Bandorf erklärt sich Thomas Nuhn bereit, im engen Kreis eine stille Kranzniederlegung mit dem St. Josefs-Verein zu organisieren.
- 10.9 Unter Bezug auf die eingangs von Sabine Glaser gewünschte Erklärung zur gestrigen Sitzung des Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss erläutert Stadtplaner Peter Günther den Verfahrensgang bei der Aufstellung von Bebauungsplänen und die Aufgaben der verschiedenen Gremien.
- Vorliegend hat die Verwaltung mit der Entwicklung einer weiteren Variante nach Eingang aller Stellungnahmen auf deren Inhalte und die vorgeschlagene Gewichtung der dabei jeweils vorgetragenen Argumente reagiert. Diese neue Variante konnte folglich bei der Sitzung am 01.07.2020 dem Ortsbeirat nicht vorgestellt werden, da sie erst im Vorfeld der Fachausschusssitzung und somit nach Abschluss des Beteiligungsverfahrens entstand. Die Weiterentwicklung einer Planung oder Planungsvariante ist eine vom Gesetzgeber durchaus gewollte Folge und somit keinesfalls unübliche Ausprägung bei der Abwägung der öffentlichen und privaten Belange unter- und gegeneinander (§ 1 Abs. 7 Baugesetzbuch). Der jeweils planbetroffene Ortsbeirat wird im Rahmen seiner Mitwirkungsrechte ebenso an der Aufstellung beteiligt, wie die Bürger und die von der Planung betroffenen Behörden auch. Ihm obliegt es, aus seinen Zuständigkeiten heraus Anregungen zum Verfahren vorzubringen und auf diese Weise an der Planung mitzuwirken. Die Auswertung, Gewichtung und Beschlussfassung über die eingegangenen Stellungnahmen ist nicht dem Mitwirkungsrecht der Ortsbeiräte zuzurechnen (vgl. Zuständigkeiten der Ortsbeiräte nach § 8 Hauptsatzung). Dies ist nach dem Gesetz vielmehr die Aufgabe des Stadtrates, vorberatend des Bau-, Verkehrs- und Umweltausschusses. Zum Wesen der Abwägung gehört es, dass bei sich widerstreitenden Interessen der eine Belang begründet hinter einen anderen zurückzustellen ist; dies kann auch die von einem Ortsbeirat vorgetragenen Vorschläge betreffen, die gegenüber anderen Belangen nicht per se mit einem höheren Gewicht in die Abwägung einzustellen sind. Geänderte Planungen sind nochmals auszulegen, so dass jeder zu diesen Änderungen erneut eine Stellungnahme vorbringen kann und sich der Prozess der Abwägung wiederholt.
- Peter Günther weist darauf hin, dass die neu entwickelte Variante D dem Beschluss des Ortsbeirates nicht entgegenstand, sondern wesentliche Elemente

berücksichtigte (Beibehaltung der Verbindungsfunktion; Verbesserung der Erreichbarkeit). Der wesentliche Unterschied liegt in einer zukünftigen Beitragspflicht der Anlieger an den Erschließungsbeiträgen.

Letztlich ist der Fachausschuss in seiner gestrigen Sitzung dem Vorschlag der Verwaltung nicht gefolgt. Er hat die Argumente anders als die Verwaltung gewichtet und daher dem Stadtrat die weitere Planung auf Basis der Variante B1 empfohlen; dies deckt sich mit dem vom Ortsbeirat beschlossenen Vorschlag.

Zu Punkt 11 – Anfragen –

- 1.1 Sabine Glaser weist darauf hin, dass auf der B9 im Bereich der Einmündung der Straße „Am Friedrichsberg“ die Fahrbahndecke erneuert wurde, ohne bislang die Fahrbahnmarkierung wiederherzustellen. Dies führt dazu, dass aus nördlicher Richtung kommende Fahrzeuge oftmals die Spur der Linksabbieger schneiden und es zu gefährlichen Begegnungen kommt.
Peter Günther weist darauf hin, dass die Zuständigkeit für diese Maßnahme beim Landesbetrieb Mobilität (LBM) als Straßenbaulastträger für qualifizierte Straßen liegt.
- 1.2 Rita Höppner berichtet, dass Gerüchten zufolge die bestehende Ampelanlage am Hafen in südliche Richtung verlagert werden soll. Sie bittet um Prüfung und entsprechende Informationen.
- 1.3 Das Kunstwerk unter der Unkelsteinbrücke wurde entgegen einer Ankündigung in der letzten Sitzung nun doch noch nicht installiert.
Ortsvorsteherin Angela Linden-Berresheim bestätigt, dass der Termin abgesagt, jedoch noch kein neuer festgelegt wurde.
- 1.4 Die Baustelle auf dem Rheinhöhenweg ist entgegen der bekannten Bauzeitenpläne noch nicht abgeschlossen. Der Ortsbeirat bittet um eine aktualisierte Information, wann diese Arbeiten abgeschlossen sein werden.
Es wird darauf hingewiesen, dass die Gräben für die neuen Stromanschlüsse im Westerwaldweg noch nicht vollständig verschlossen wurden.
- 1.5 Jens Huhn sorgt sich um die Sicherheit der Fußgänger am Hinterellig, wo im Abschnitt zwischen der Bandorfer Treppe und dem Rheinhöhenweg die Leitplanke ersatzlos entfallen ist. Ihm wurde zugetragen, dass jüngst zwei sich balgende Kinder den Hang heruntergefallen sein sollen, glücklicherweise ohne sich zu verletzen. Er fordert die Herstellung einer Absturzsicherung zum Schutz der Fußgänger.
- 1.6 Jürgen Walbröl möchte wissen, ob die Unkelsteinbrücke erneuert werden soll.
Stadtplaner Peter Günther bestätigt, dass beim LBM Planungen für eine Erneuerung der Brücke laufen. Die derzeit laufenden Bodenerkundungen dienen diesen Planungen. Nach bisherigem Planungsstand sollen die Pfeiler erhalten bleiben und der darauf errichtete Trog mit geringerem Straßenquerschnitt neu errichtet werden. Im Rahmen einer Beteiligung hat die Stadtverwaltung eine Neuregelung der Einmündung in Fahrtrichtung Remagen vorgeschlagen: Diese Fahrspur soll die B9 unter der Brücke queren und bergseitig zur Brücke über eine Rampe auf das Niveau der B9 geführt werden. Dies würde ein einfaches Einfädeln in den fließenden Verkehr ermöglichen, wie dies bereits heute in südlicher Fahrtrichtung (Ortskern Oberwinter, Bonn)

erfolgt. Über diesen Verwaltungsvorschlag wurde der Ortsbeirat bereits informiert.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 21:00 Uhr.

Remagen, den 11.11.2020
Der Vorsitzende

Schriftführer/in

gez.

gez.

Angela Linden-Berresheim
Ortsvorsteherin

Peter Günther